

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 9 (1935)

Heft: 10: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Vereinsnachrichten: Société suisse des bibliophiles = Schweizer Bibliophilen Gesellschaft : 14me Réunion annuelle à Lucerne = 14. Jahresversammlung in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Les membres de notre société et les amateurs du beau livre, auxquels nous souhaitons la bienvenue, sont invités à prendre part à la

14^{me} Réunion annuelle

à LUCERNE

Dimanche, le 20 octobre 1935

Programme :

1. 10 h. 45 Séance dans la salle du Conseil municipal à l'Hôtel de ville (au Kornmarkt):
 - a) Procès-verbal et Rapport du président,
 - b) Vérification des comptes et nominations,
 - c) Divers: Suggestions et communications.
2. La séance est continuée par une conférence de M. F. Blaser: « Aus der Buchdruckgeschichte Luzerns ».
3. 12 h. 30 déjeuner à l'Hôtel Wildenmann (Bahnhofstr. 28). Prix frs. 4.—. (Prière de s'annoncer jusqu'au 18 octobre au secrétaire, R. Oehler, Vennerweg 2, Berne).
4. Visite des deux grandes bibliothèques lucernoises, de la Bürgerbibliothek (Reussteg 7) et de la Bibliothèque cantonale (Bahnhofstr. 19).
5. Vers 17 h. Réunion au Restaurant Kunsthaus près de la gare.

Les bibliothécaires préparent des expositions spéciales de raretés de leurs collections, de manuscrits, d'incunables illustrés, de reliures et d'ouvrages imprimés à Lucerne.

Départ: Lausanne 5.35, Neuchâtel 6.38, Olten (arrêt), dép. 9.34, Lucerne arr. 10.28. Bâle 8.50, Zurich 9.30.

Berne (via Langnau) 6.35, (via Olten): 7.00, 7.22.

Retour: Dép. Lucerne 18.27 via Olten (Neuchâtel arr. 21.47, Lausanne 22.53).

Lucerne—Zurich 18.45 (arr. 19.48).

Lucerne—Langnau—Berne 18.42 et 20.33 (arr. 21.24 et 21.55).

Billets de dimanche.

NB. Les membres qui prendront part à la réunion recevront en don un portefeuille contenant 12 gravures d'artistes suisses avec notes biographiques. On n'a pu imprimer qu'un nombre restreint d'exemplaires; il n'en restera que peu à disposition des non-participants (au prix de frs. 5.—).

SCHWEIZER BIBLIOPHILEN GESELLSCHAFT

Dieses Jahr treffen sich die Freunde des schönen Buches in Luzern. Wir laden die Mitglieder und Freunde ein zur Teilnahme an der

14. Jahresversammlung

in LUZERN

Sonntag, den 20. Oktober 1935

Programm:

1. 10³/₄ Uhr Sitzung im Saale des grossen Stadtrates im Ratshaus am Kornmarkt:
 - a) Protokoll und Jahresbericht, Rechnungsablage,
 - b) Wahlen und Ernennung eines Ehrenmitgliedes,
 - c) Verschiedene Anregungen und Mitteilungen.
2. Anschliessend an die Sitzung Vortrag von Herrn Dr. Blaser: «Aus der Buchdruckgeschichte Luzerns».
3. 12 Uhr 30 Mittagessen im Gasthaus zum Wildenmann, Bahnhofstrasse 28 (Preis Fr. 4.—. Anmeldungen bis 18. Oktober an das Sekretariat erbeten).
4. Besuch der Bürgerbibliothek und der Kantonsbibliothek, mit Führung durch Sonderausstellungen.
5. Um 17 Uhr gemeinsame Zusammenkunft im Restaurant Kunsthaus beim Bahnhof.

Die Bürgerbibliothek wird neben ihren Seltenheiten Werke zur Luzerner Buchdruckgeschichte ausstellen. Die Kantonsbibliothek zeigt uns von ihren Beständen mittelalterliche Handschriften, Miniaturen, illustrierte Inkunabeln und interessante Einbände.

*Hinfahrt: Basel ab 8.50, Olten 9.34, Luzern 10.28.
Zürich ab 9.30 (St. Gallen ab 7.17), Luzern an 10.29.
Bern ab 6.35 (via Langnau), 7.00 und 7.22 (via Olten),
Lausanne ab 5.35, Neuenburg ab 6.38 (via Biel—Olten).*

*Rückfahrt: Luzern—Olten 18.27 (Basel an 20.50).
Luzern—Zürich 18.45 (Zürich an 19.48).
Luzern—Bern (via Langnau) 18.42 (an 21.24), oder 20.33 (an 21.55).*

Sonntagsbillete sind gültig.

NB. Es sei verraten, dass den Mitgliedern, die an der Tagung teilnehmen, eine Mappe mit 12 Radierungen von Schweizer Künstlern mit biographischen Angaben überreicht wird. Es konnte nur eine kleine Anzahl davon gedruckt werden; für Nicht-Teilnehmer werden nur wenige Exemplare übrig bleiben (zum Preise von Fr. 5.—).

des Buches richtig erfasst haben und zu würdigen wissen. Zum Voraus ein herzliches Willkomm allen denen, die sich zu unserer Tagung am 20. Oktober in Luzern einfinden. Es wird sie nicht gereuen.

*Die Wiederentdeckung der antiken Bücher
im Zeitalter der Renaissance*

Von Edouard Tièche.

In Meyers Novelle «Plautus im Nonnenkloster» bietet Poggio seinen kostbaren Fund, den im Kloster erbeuteten Plautuskodex, dem Cosmus Medici zum Geschenke an, ihm und der Wissenschaft, der seine Säle mit den darin gehäuften Schätzen offen stehen. «Dann sprang das Gespräch von Plautus über auf die tausend gehobenen Horte und aufgerollten Pergamente des Altertums und auf die Grösse des Jahrhunderts».

Mit diesen Worten schliesst die Novelle. Sie sind bezeichnend; denn eine ganz bestimmte Auffassung vom Wesen der Renaissance kommt darin zum Ausdruck. Die Wiederentdeckung der antiken Bücher und die Grösse des Zeitalters sind hier in engste Beziehung zueinander gesetzt, verbunden wie Ursache und Wirkung, als ob das Renaissancezeitalter seine Kräfte ganz und gar aus den Werken der Alten, aus den antiken Pergamenten geschöpft hätte. Es ist jene Auffassung der Renaissance, die man die klassizistische genannt hat.

Dass sie einseitig ist, wird heute wohl niemand bestreiten. Die Rezeption der Antike ist nur einer der mannigfachen Faktoren, die an der Gesamtstruktur des Renaissancezeitalters beteiligt sind. Man kann sich sogar fragen, ob sie nicht in viel höherem Grade Wirkung als Ursache gewesen ist. Die Antike entdeckte man, weil man sie suchte. Nicht die Berührung mit einer versunkenen, toten

Der Vortrag ist ein Abschnitt aus der kulturhistorischen Vorlesung über das Zeitalter der Renaissance, die im Wintersemester 1934/35 an der Universität Bern von Dozenten verschiedener Fakultäten gemeinsam abgehalten wurde.